

## ■ Streik-Bilder

*Agnete von Specht (Hg., im Auftrag des Deutschen Historischen Museums): Streik, Realität und Mythos. (Katalog der Ausstellung im Zeughaus, Berlin, 21. Mai - 28. Juli 1992). Berlin 1992. 174 S.*

Der Titel des Bandes verspricht viel - zuviel. Es ist der Katalog einer Ausstellung, in deren Zentrum ein Bild stand, das in „gebildeten Kreisen“ der 1880er und 90er Jahre viel Beachtung fand: „Der Streik“. Maler war der Deutsch-Amerikaner Robert Koehler, der das großformatige Bild einer anderen Geschichte, der Konfrontation einer Arbeitergruppe mit dem „Fabrikherrn“, 1886 in München malte und sogleich in New York mit großer publizistischer Resonanz ausstellen konnte.

Die verantwortliche Kustodin des Deutschen Historischen Museums, Agnete von Specht, hebt hervor, das Bild markiere den Eintritt des proletarischen Segments der „classes dangereuses“ in die Salonmalerei des späten 19. Jhdts. Allerdings hatte bereits Adolph Menzels „Eisenwalzwerk“ von 1875 Physiognomien und Mühen von Industriearbeitern bildfähig gemacht. Gewiß, die Kritik hatte hier durch Gleichsetzung der Feuerarbeiter mit den mythischen Kyklopen gleichsam den politisch-kritischen Zahn gezogen. Allerdings hatte Menzel jede Heroisierung von Lohn- und Fabrikarbeit vermieden. Und für die kämpferische Seite des Arbeiterlebens bedeutet die Beachtung für Koehlers Bild in der Tat einen bis dahin kaum gekannten Respekt der ton- (oder bild-)angehenden Schichten. Thema sind also nicht Schilderungen von Streikverläufen, wohl aber Formen der symbolischen Anerkennung oder Ausgrenzung der Arbeiter, mehr noch: der Arbeiterbewegungen

vor 1914. Und dazu versammelt dieser Katalog ein breites Spektrum visueller und materieller Zeugnisse.

Allerdings verschwimmen die Fragen nach der Symbolik und den Symbolkämpfen in der wenig gegliederten Fülle der Details. Fraglos verweisen Quittungszettel für Streikspenden oder Gruppenaufnahmen der an einem Anti-Streik-Einsatz beteiligten Gendarmen auf Praxis und widerstreitende Erfahrungen von Beteiligten. In welcher Weise sie aber Symbole waren oder wurden, zumal auch für Zuschauer, bleibt hier ungeklärt. So nützlich und hilfreich die angefügten knappen Texte von Kennern der Protest- und Streikaktivitäten im 18. und 19. Jahrhundert auch sind - gerade dazu leisten sie keinen Beitrag.

Allein die sorgfältigen Lese- bzw. Betrachtungshilfen, die Friedhelm Boll zu den hier von ihm bekannt gemachten Sammlungen von Streikpostkarten aus Frankreich und Deutschland vor 1914 vorlegt, vermag beides zu verbinden. Boll bezieht Bildarrangements und -zeichen auf die nationalen Kontexte von Arbeitskämpfen. Anschaulich werden z.B. die so unterschiedlichen »Ordnungs«-Vorstellungen.

In ihrer konzisen Analyse des Koehlerschen Bildes (das jetzt vom DHM erworben wurde), erschließt Specht dessen Ikonographie, nicht zuletzt mit Verweisen auf andere gemalte Darstellungen von Arbeitern und „Arbeiterführern“ im 19. Jhd. (dazu auch instruktiv K.-D. Pohl). Specht verbindet damit Hinweise auf die außerordentlich rasche und weite Verbreitung des Koehlerschen Bildes durch Reproduktionen, vor allem in Illustrierten. Dennoch bleiben Fragen zur Wirkungsanalyse letztlich am Rande.

Kaum beachtet ist auch, ob nicht die visuellen Formen selbst mehr waren als bloße Verweise auf etwas 'Eigentliches' oder Dahinterliegendes. Insofern kann eine Analyse, die in den Formen nur die Verweise auf versteckte Inhalte sucht, auch ablenken von den sinnlichen, d.h. den visuellen Praxis- und Erfahrungszusammenhängen der historischen Akteure.

So nützlich also einzelne Beiträge und der - im engeren Sinne - Katalogteil sind, so unbe-

riedigend bleibt der Band insgesamt. Das wird besonders augenfällig, wenn unvermittelt ein Ausgriff auf den 1. Mai 1933 und 1. Mai-Demonstrationen in der ehemaligen DDR angehängt werden. Hier ist nichts mehr vermittelt, hier dominiert die Sogwirkung des Titels - oder pure Aktualitätshascherei: Es spricht sich vielleicht zu schnell herum, daß Fragen nach Symbolen und Symbolgebrauch der letzte Schrei der Historiographie sind?

*Alf Lüdtke (Göttingen)*